



Mirko Bernhöft

Die urheberrechtliche
Zulässigkeit der
digitalen Aufzeichnung
einer Sendung



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung	19
1. Kapitel: Begriffsbestimmungen und Bestandsaufnahme	21
A. Begriff der Aufzeichnung	22
I. Gegenstand der Aufzeichnung	23
1. Akustisch oder optisch wahrnehmbare Signale	23
2. Inhalte der Aufzeichnung mit urheberrechtlicher Relevanz	23
a) Schutzzwecke des Urheberrechts	24
b) Urheberrecht und Leistungsschutzrechte	25
c) Das urheberrechtlich geschützte Werk.....	26
aa) Begriffsbestimmung	26
bb) Die einzelnen Begriffsmerkmale	28
cc) Beispiele	32
(1) Spiel- und Fernsehfilme	32
(2) Natur- und Dokumentarfilme.....	33
(3) Nachrichtensendungen	34
(4) Fernsehshows	35
(5) Sportübertragungen.....	37
(6) Songs.....	37
(7) Musikvideos	38
(8) Werbespots.....	39
(9) Zusammenfassung	40
d) Gegenstand von Leistungsschutzrechten	40
aa) Inhaltliche Anforderungen der einzelnen Leistungsschutzrechte.....	41
bb) Zusammenfassung	43
e) Zwischenergebnis.....	43
3. Inhalte einer Sendung	44
a) Technische Komponente	44
aa) Zum zeitgleichen Empfang durch die Öffentlichkeit bestimmt	44
bb) Übertragungsformen im Internet	45
b) Inhaltliche Komponente	47
4. Zusammenfassung	48
II. Trägermedium.....	48
III. Aufzeichnungszweck.....	50

1. Tatsächliche Gründe für die Anfertigung einer Aufzeichnung	50
2. Rechtlich bedeutsame Aufzeichnungszwecke	50
IV. Zusammenfassung	52
B. Digitalisierung	53
I. Der Begriff der Digitalisierung	53
II. Urheberrechtliche Einordnung der Digitalisierung	55
III. Vorteile der Digitalisierung	56
1. Qualität, Geschwindigkeit und Kosten der Vervielfältigung	56
2. Einheitliches Datenformat	58
3. Benötigte Speicher- und Übertragungskapazitäten	59
4. Einsatz technischer Schutzmaßnahmen	62
IV. Von der Digitalisierung ausgehende Gefahren	62
V. Zusammenfassung	64
C. Erscheinungsformen der digitalen Aufzeichnung	65
I. Differenzierung nach der Art der Erstellung der Aufzeichnung	65
1. Direkte Aufzeichnung durch den Nutzer	65
a) Stationärer digitaler Festplatten- oder DVD-Videorecorder	65
b) Videoaufzeichnung über die TV-Karte am PC	67
c) Videoaufzeichnung von IP-TV	68
d) Audioaufzeichnungsmöglichkeiten	70
e) Ferngesteuerte Aufzeichnung	71
f) Zusammenfassung	72
2. Aufzeichnung durch netzbasierte Aufzeichnungsdienste	72
a) Online-Videorecorder	72
b) Netzbasierte Aufzeichnung im Kabelnetz	75
c) Online-Musikrecorder	76
d) Zusammenfassung	76
3. Abruf von bereitgestellten Aufzeichnungen	77
a) Programmabrufdienste der Sender	77
b) Programmabrufdienste Dritter	78
c) Abruf über Audio- oder Videoportale	78
d) Abruf über Peer-to-Peer-Netzwerke	79
e) Zusammenfassung	80
4. Mitschnittservice	80
5. Zusammenfassung	81
a) Zusammenfassende Übersicht des Aufzeichnungsweges	81
b) Entgelt	83

II. Differenzierung nach den verwendeten Endgeräten	83
III. Zusammenfassung	85
2. Kapitel: Internationaler und gemeinschaftsrechtsrechtlicher Rahmen	87
A. Internationale Staatsverträge	88
I. Die Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ)	88
II. Das Rom-Abkommen (RA)	90
III. Das Europäische Abkommen zum Schutz von Fernsehsendungen	91
IV. TRIPS-Übereinkommen (TRIPS)	92
V. WIPO-Verträge	94
1. WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT)	95
2. WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT)	96
3. Weitere geplante Verträge	97
VI. Zusammenfassung	98
B. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben	101
I. Kompetenz der Europäischen Gemeinschaft	101
II. Vorgaben des Europäischen Primärrechts	103
III. Richtlinien	104
1. Richtlinien 92/100/EWG und 2006/115/EG – Vermiet- und Verleihrichtlinie	104
2. Richtlinien 93/98/EWG und 2006/116/EG – Schutzdauerrichtlinie	106
3. Richtlinie 2001/29/EG – Richtlinie zur Informationsgesellschaft	107
a) Vervielfältigungsrecht und Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	107
b) Schrankenregelungen	109
c) Technische Schutzmaßnahmen, Sanktionen und Rechtsbehelfe ...	110
4. Richtlinie 2004/48/EG – Enforcement-Richtlinie	111
IV. Zusammenfassung	112
3. Kapitel: Verfassungsrechtliche Vorgaben	113
A. Eigentumsgarantie des Art. 14 GG	114
I. Urheberrecht als Eigentum im Sinne des Art. 14 GG	114

II. Ausgestaltung des Urheberrechts durch Inhalts- und Schrankenbestimmungen.....	115
1. Verhältnis von Inhalts- und Schrankenbestimmungen.....	115
2. Ausgestaltung durch Inhaltsbestimmungen.....	116
a) Grundsätzlich weiter Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	116
b) Schranken des gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums	117
aa) Institutsgarantie	118
bb) Gleichheitssatz	119
cc) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	122
dd) Vertrauensschutzprinzip	122
3. Ausgestaltung durch Schrankenbestimmungen	123
a) Beschränkungen des Verfügungsrechts	124
b) Beschränkungen des Verwertungsrechts	125
III. Leistungsschutzrechte als Eigentum	127
B. Weitere relevante Grundrechte	130
I. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	130
II. Kunst- und Wissenschaftsfreiheit	131
III. Berufsfreiheit.....	132
1. Grundsätzlich kein Eingriff in die Berufsfreiheit	132
2. Eingriff bei berufsregelnder Tendenz.....	133
a) Beispiel: Betrieb eines Kopierdienstes.....	133
b) Allgemeine Erlaubtheit der Tätigkeit.....	134
c) Anforderungen an eine verfassungsrechtliche Rechtfertigung	135
d) Zwischenergebnis.....	136
IV. Kommunikationsgrundrechte.....	137
1. Informationsfreiheit	137
2. Rundfunkfreiheit.....	138
C. Zusammenfassung.....	140
4. Kapitel: Urheberrechtliche Zulässigkeit der digitalen Aufzeichnung	143
A. Betroffene Rechtspositionen.....	144
I. Vervielfältigungsrecht.....	144
1. Vervielfältigungsrecht des Urhebers (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 UrhG).....	144
a) Begriffsbestimmung	145

aa) Begriff der Vervielfältigung.....	145
bb) Einzelne Handlungen.....	148
(1) Vorübergehende Vervielfältigung im Arbeitsspeicher	148
(2) Upload und Download	150
(3) Email-Versand	150
(4) Routing.....	152
(5) Setzen eines Hyperlinks.....	152
cc) Zusammenfassung	154
b) Rechtsinhaber.....	155
aa) Schöpfer des Werkes.....	155
bb) Mehrere beteiligte Personen	156
(1) Schaffung eines einheitlichen Gesamtwerkes.....	156
(2) Hinreichend eigenschöpferischer Beitrag	157
cc) Zwischenergebnis.....	159
c) Schutzzumfang.....	160
2. Vervielfältigungsrecht der Sendeunternehmen (§ 87 Abs. 1 Nr. 2 UrhG).....	161
a) Begriff der Funksendung.....	162
b) Begriff des Sendeunternehmens.....	164
c) Schutzzumfang.....	166
3. Vervielfältigungsrecht des ausübenden Künstlers (§ 77 Abs. 1, 2 UrhG).....	166
a) Schutzgegenstand	166
b) Rechtsinhaber.....	167
c) Schutzzumfang.....	168
4. Vervielfältigungsrecht des Veranstalters (§§ 81, 77 UrhG).....	168
5. Vervielfältigungsrecht des Tonträgerherstellers (§ 85 Abs. 1 UrhG).....	169
a) Schutzgegenstand	169
b) Rechtsinhaber.....	171
c) Schutzzumfang.....	172
6. Vervielfältigungsrecht des Filmherstellers (§ 94 Abs. 1 UrhG).....	173
a) Schutzgegenstand	173
b) Rechtsinhaber.....	175
c) Schutzzumfang.....	175
7. Verhältnis der Vervielfältigungsrechte zueinander	176
a) Außenverhältnis der Vervielfältigungsrechte.....	176
b) Innenverhältnis der einzelnen Rechtsinhaber	178
c) Zusammenfassung.....	179
II. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung.....	179

1. Recht des Urhebers auf öffentliche Zugänglichmachung (§§ 15 Abs. 2 Nr. 2, 19a UrhG).....	179
a) Begriffsbestimmung.....	180
aa) Zugänglichmachung.....	180
bb) Öffentliche Zugänglichmachung.....	182
cc) Örtliche und zeitliche Wahlmöglichkeit.....	183
b) Abgrenzung.....	184
c) Schutzzumfang.....	185
2. Leistungsschutzrechte der öffentlichen Zugänglichmachung.....	186
III. Weitersenderecht.....	188
IV. Verbreitungsrecht.....	189
V. Einordnung der verschiedenen Formen der digitalen Aufzeichnung	191
1. Direkte Aufzeichnung durch den Nutzer.....	191
2. Aufzeichnung durch netzbasierte Aufzeichnungsdienste.....	193
a) Vervielfältigungsrecht.....	193
b) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung.....	195
aa) Zugänglichmachung mit örtlicher und zeitlicher Wahlmöglichkeit.....	195
bb) Öffentliche Zugänglichmachung.....	197
(1) Bereitstellung der Aufzeichnung auf einem zentralen Speicherplatz.....	197
(2) Bereitstellung der Aufzeichnung auf separaten Speicherplätzen.....	198
c) Weitersenderecht.....	200
aa) Für die Annahme des Weitersenderechts sprechende Gesichtspunkte.....	200
bb) Gegen die Annahme des Weitersendungsrechts sprechende Gesichtspunkte.....	202
cc) Zwischenergebnis.....	203
d) Zusammenfassung.....	204
3. Abruf von bereitgestellten Aufzeichnungen.....	204
a) Upload durch den Anbieter.....	204
b) Download durch den Nutzer.....	206
4. Mitschnittservice.....	207
VI. Zwischenergebnis.....	209
B. Schrankenbestimmungen	211
I. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen gemäß § 44a UrhG.....	211
1. Voraussetzungen des § 44a UrhG	211

2. Vorübergehende Vervielfältigungen im Rahmen der digitalen Aufzeichnung	214
a) Aufbereitung der Signale	214
b) Bildschirmanzeige	215
3. Keine vorübergehenden Vervielfältigungen im Rahmen der digitalen Aufzeichnung	216
a) Download der Aufzeichnung mit wiederholbarer Aufrufmöglichkeit	216
b) Anfertigung einer zentralen Kopiervorlage	216
c) Abspeicherung der Aufzeichnung auf separaten Speicherplätzen	217
4. Zwischenergebnis	218
II. Schranke des § 53 Abs. 1 UrhG	218
1. Anwendungsbereich des § 53 Abs. 1 UrhG	219
a) Anwendbarkeit auf die digitale Kopie	219
b) Keine Anwendbarkeit auf das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	222
2. Struktur und Voraussetzungen des § 53 Abs. 1 UrhG	223
a) Struktur des § 53 Abs. 1 UrhG	223
b) Voraussetzungen des § 53 Abs. 1 S. 1 UrhG	223
aa) Persönlicher Anwendungsbereich und Vervielfältigungsgegenstand	223
bb) Vervielfältigungszweck	224
cc) Mengenmäßige Eingrenzung	225
dd) Einschränkungen im Hinblick auf die Kopiervorlage	226
(1) Offensichtlich rechtswidrig hergestellt	226
(2) Offensichtlich rechtswidrig öffentlich zugänglich gemacht	227
ee) Schranken-Schranken	228
(1) Unzulässigkeit der Verbreitung oder öffentlichen Wiedergabe (§ 53 Abs. 6 S. 1 UrhG)	228
(2) Drei-Stufen-Test	229
ff) Umgehung technischer Schutzmaßnahmen (§ 95a UrhG)	230
c) (Zusätzliche) Voraussetzungen des § 53 Abs. 1 S. 2 UrhG	231
aa) Erweiterung des Anwendungsbereichs der Privatkopie	231
bb) Herstellung der Kopie durch einen Dritten	234
(1) Grundsätzliche Beschränkung auf den technischen Vorgang der Vervielfältigung	234
(2) Zulässigkeit der Besorgung der Kopiervorlage durch den Dritten	235

(3) Unzulässigkeit der vorherigen Recherche durch den Dritten	237
cc) Unentgeltlichkeit	238
(1) Begriff der Unentgeltlichkeit	239
(2) Kosten für die Datenspeicherung und den Datentransport.....	240
(3) Werbeeinnahmen	241
d) Zusammenfassung.....	242
3. Vergütungspflicht für Privatkopien	243
a) Systematik und Verfahren	243
b) Voraussetzungen für den Vergütungsanspruch.....	245
c) Ausschluss der Sendunternehmen vom Vergütungsanspruch (§ 87 Abs. 4 UrhG).....	247
aa) Umfang des Ausschlusses	247
bb) Verstoß gegen die Vorgaben der Richtlinie 2001/29/EG	249
cc) Verstoß gegen Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG	251
4. Einordnung der verschiedenen Formen der digitalen Aufzeichnung	255
a) Direkte Aufzeichnung durch den Nutzer	255
aa) Nutzer als Hersteller.....	255
bb) Einsatz von Werbeblockern	256
cc) Einsatz „intelligenter Aufnahmesoftware“	257
(1) Verbot der Einbeziehung von Piratensendern	257
(2) Vorgaben des Drei-Stufen-Tests.....	258
dd) Aufzeichnung von Inhalten, die mit technischen Schutzmaßnahmen versehen sind.....	260
b) Abruf von bereitgestellten Aufzeichnungen	261
aa) Anfertigung der Aufzeichnung zum öffentlichen Abruf.....	261
bb) Abruf zum privaten Gebrauch	262
c) Mitschnittservice	263
aa) Herstellung der Aufzeichnung nach Auftragserteilung.....	264
bb) Herstellung der Aufzeichnung vor Auftragserteilung	266
d) Aufzeichnung durch netzbasierte Aufzeichnungsdienste	267
aa) Problemaufriss.....	267
bb) Herstellung einer zentral abgespeicherten Aufzeichnung (Variante 3).....	268
cc) Herstellung einer Kopievorlage für separat abgespeicherte Aufzeichnungen (Variante 2)	271
dd) Separate Herstellung von Aufzeichnungen (Variante 1)	272
(1) Hersteller der Aufzeichnung	272
(a) Ausgangspunkt: adäquat kausale Verursachung	272
(b) Zulässige Form der Beteiligung eines Dritten	273

(aa) Bereitstellung der Vervielfältigungstechnik.....	274
(bb) Beschaffung der Kopiervorlage	275
(cc) Zwischenergebnis	276
(c) Kriterium der Sachherrschaft	277
(d) Zwischenergebnis.....	281
(2) Voraussetzungen des § 53 Abs. 1 S. 1 UrhG.....	282
(3) Zwischenergebnis	283
(4) Korrektur nach dem Grundsatz der engen Auslegung von Schrankenbestimmungen?	283
(a) Der Grundsatz der engen Auslegung von Schrankenbestimmungen.....	283
(b) Zulässige Form der privaten Vervielfältigung	285
(c) Kein Verstoß gegen den Beteiligungsgrundsatz	286
(d) Zwischenergebnis.....	290
(5) Korrektur nach den Vorgaben des Drei-Stufen-Tests?.....	290
(a) Keine Beeinträchtigung der normalen Auswertung	290
(b) Keine Ungebührliche Verletzung berechtigter Interessen.....	294
(6) Ergebnis	294
ee) Ergebnis.....	295
e) Zusammenfassung.....	295
III. Weitere Schrankenbestimmungen im Überblick.....	297
1. Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch (§ 53 Abs. 2 UrhG).....	297
2. Vervielfältigungen zum Unterrichts- und Prüfungsgebrauch (§ 53 Abs. 3 UrhG).....	298
3. Schulfunksendungen (§ 47 UrhG).....	300
4. Vermischte Nachrichten tatsächlichen Inhalts (§ 49 Abs. 2 UrhG) ..	302
5. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit (§ 45 Abs. 1 UrhG).....	303
6. Behinderte Menschen (§ 45a UrhG).....	303
7. Vervielfältigung in Geschäftsbetrieben (§ 56 UrhG)	305
5. Kapitel: Vorschläge für eine Änderung des Urheberrechtsgesetzes.....	307
A. Aufnahme des Drei-Stufen-Tests in das UrhG	308
B. Verbot „intelligenter Aufnahmesoftware“	311
C. Einbeziehung der Sendeunternehmen in den Vergütungsanspruch des § 54 Abs. 1 UrhG.....	314
D. Erweiterung des Vergütungsanspruchs auf funktionsgleiche Dienste	316

Zusammenfassung in Leitsätzen.....	319
1. Kapitel: Begriffsbestimmungen und Bestandsaufnahme.....	319
A. Begriff der Aufzeichnung.....	319
B. Digitalisierung	320
C. Erscheinungsformen der digitalen Aufzeichnung	321
2. Kapitel: Internationaler und gemeinschaftsrechtlicher Rahmen.....	323
A. Internationale Staatsverträge	323
B. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben	324
3. Kapitel: Verfassungsrechtliche Vorgaben.....	326
A. Eigentumsgarantie des Art. 14 GG.....	326
B. Weitere relevante Grundrechte	327
4. Kapitel: Urheberrechtliche Zulässigkeit der digitalen Aufzeichnung.....	328
A. Betroffene Rechtspositionen	328
I. Vervielfältigungsrecht	328
II. Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	330
III. Weitersenderecht	332
IV. Verbreitungsrecht	332
V. Einordnung der verschiedenen Formen der digitalen Aufzeichnung.....	332
B. Schrankenbestimmungen.....	334
I. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen gemäß § 44a UrhG ..	334
II. Schranke des § 53 Abs. 1 UrhG.....	334
III. Weitere Schrankenbestimmungen im Überblick.....	340
5. Kapitel: Vorschläge für eine Änderung des Urheberrechtsgesetzes	342
Literaturverzeichnis	343